

# JAHRESBERICHT 2022

**Jahresbericht der Universitäts-  
und Landesbibliothek Bonn über  
das Jahr 2022**

Liebe Leser\*innen,

im Jahr 2022 haben sich zwei Krisen zeitlich überlagert, die nicht nur die gesamte Gesellschaft, sondern auch die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) beschäftigt haben: Das dritte Jahr der Corona-Pandemie war noch jung, als am 24. Februar der russische Angriffskrieg auf die Ukraine begann. Wegen der Abhängigkeit vom russischen Gas kamen zu den pandemiebedingten Hygieneschutzmaßnahmen, die dann allerdings im Verlauf des Jahres wieder stark zurückgefahren werden sollten, jetzt noch einschneidende Energieeinsparmaßnahmen hinzu. Insbesondere wurden hierdurch die Öffnungszeiten der Bibliothek eingeschränkt. Dies war ein Einschnitt, der uns auch schon aus den ersten beiden Corona-Pandemiejahren bekannt war und der die Funktionsfähigkeit der ULB einschränkte.

Aber auch dieses schwierige Jahr haben meine Kolleg\*innen von der ULB hervorragend bewältigt. Wir konnten die Services für unsere Hauptzielgruppen, die Studierenden und die Lehrenden, weitgehend aufrechterhalten und sogar weiterentwickeln. Auch die Kolleg\*innen, die stärker im Hintergrund wirken (z. B. in der Erwerbung und der Erschließung), arbeiteten unermüdlich und leisteten wieder Großartiges. Wir haben uns auch in diesem Jahr die Freude an unserem Beruf nicht nehmen lassen. Und wir haben uns über viel Dank und Anerkennung seitens unserer Benutzer\*innen sehr gefreut.

Ein positiver, zu diesem besonderen Jahr gut passender Abschluss stellte Anfang Dezember die öffentliche Veranstaltung „Bibliotheken, Kinder und Literatur in der Ukraine – im Krieg und im Frieden“ dar, die wir gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Bibliothek der RWTH Aachen im Bonner Institut Français ausgerichtet haben. Zwei Bibliothekarinnen und eine Verlegerin aus der Ukraine waren bei uns zu Gast. Sie berichteten über Ihre Erfahrungen in schwierigen Zeiten und schilderten, wie Menschen, die in der Ukrainischen Nationalbibliothek für Kinder und in einem ukrainischen Kinderbuchverlag unermüdlich weiterarbeiten, um den Mut im Krieg nicht zu verlieren. Auch die Situation der ukrainischen Kinder und Jugendlichen, die (wie in allen Kriegen) zu den besonders schutzlosen und bedürftigen Opfern zählen, wurde dargestellt. Die Veranstaltung ließ die eigenen Alltagsorgen hierzulande etwas kleiner werden und hinterließ ein berührendes und eindrucksvolles Zeichen von Zuversicht, Mut und Lebensfreude.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts!

Mit besten Grüßen  
Ulrich Meyer-Doeringhaus



Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

## 1. Die ULB in der Energiekrise

Nachdem über zwei Jahre die Nutzung der öffentlichen Räumlichkeiten pandemiebedingt eingeschränkt gewesen war, konnten jene Einschränkungen an beiden Standorten der Bibliothek - die Hauptbibliothek an der Adenauerallee und die Abteilungsbibliothek MNL in Bonn-Poppelsdorf - im Verlauf des Jahres 2022 wieder aufgehoben werden. Es standen damit wieder alle Arbeitsplätze uneingeschränkt zur Verfügung, Einführungsveranstaltungen und Schulungen wurden wieder vor Ort anstatt ausschließlich digital angeboten.

Der während der Pandemie eingeführte Scandienst wurde in neuer Form beibehalten, um damit auch dauerhaft den Digitalisierungsservice der ULB zu ergänzen. Mitarbeiter\*innen der Universität Bonn können seitdem im Rahmen der geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen Zeitschriftenaufsätze und Ausschnitte aus Büchern über ein Formular bestellen und anschließend über die Campuscloud herunterladen.

Im Herbst mussten aufgrund der Energiekrise in Abstimmung mit der Universität energetische Einsparmaßnahmen umgesetzt werden. Die Öffnungszeiten wurden an den wenig genutzten Randzeiten reduziert, alle Services standen jedoch unverändert zur Verfügung. Die Klimaanlage in der Hauptbibliothek an der Adenauerallee wurde ausgeschaltet (mit Ausnahme der Magazine mit wertvollen Beständen). In den Arbeitsbereichen der gesamten ULB wurde die Temperatur auf 19° Grad gesenkt. Das vom Land vorgegebene Ziel, 20 % der Energiekosten zu sparen, konnte erreicht werden. Dies lag nicht zuletzt auch an vielen kleinen Sparmaßnahmen (wie z. B. dem Abschalten von Warmwassergeräten).

## 2. Einführung von Alma

Im Rahmen eines landesweiten, durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW geförderten Projekts führen 42 Hochschulbibliotheken bis Ende 2023 das cloud-basierte Bibliotheksmanagementsystem Alma ein. Aus der Möglichkeit, ein gemeinsames System zu nutzen, ergibt sich die Chance, den Ressourceneinsatz künftig effizienter zu steuern und Synergieeffekte zu heben. Der Wechsel zu Alma bringt die Digitalisierung vieler bibliotheksinterner Prozesse mit sich und ermöglicht eine Anbindung an die universitären Infrastrukturen.

Seit 2020 bereitet die ULB den für August 2023 geplanten Umstieg vor. In diesem Rahmen erfolgten auch im Jahr 2022 Datenbereinigungen, Vorklärun-gen zu Drittsystemen und eine Sichtung der Geschäftsgänge und Arbeitsprozesse:

Der Systemwechsel betrifft alle Arbeitsbereiche der ULB. So bietet Alma die Möglichkeit, auch lizenzierte elektronische Inhalte und damit das gesamte Literaturangebot in einem System zu verwalten. Hierfür wurde ergänzend das Electronic Resource Management-System LA:SER evaluiert, auf dessen Einsatz aber verzichtet werden soll.

Eine besondere Herausforderung stellt die Abbildung der komplexen Bibliothekslandschaft mit 51 Fach- und Institutsbibliotheken in Alma dar, bei der auch Umzugsaktivitäten mit bedacht werden müssen. Bei den dezentralen Bibliotheken steht die Medienbearbeitung mit Alma im Mittelpunkt, einzelne Bibliotheken werden aber auch die Erwerbung bzw. die Ausleihverbuchung mit Alma pilotieren.

### 3. Dienstleistungen für die Wissenschaft

2022 fiel die Entscheidung, mit dem Alma-Umstieg weitere neue Systeme einzuführen: Das Suchportal bonnus erhält eine neue technische Grundlage und für Buchbestellungen kommt in Zukunft das lieferantenunabhängige Warenkorbsystem Eli:SA zum Einsatz.

Erste Gespräche mit der Universitätsverwaltung bezüglich einer SAP-Anbindung ergaben, dass eine intensivere Planung im Nachgang des Alma-Umstiegs aufgenommen werden kann.

Im August begann für die Universität Bonn zusammen mit den 21 anderen Bibliotheken der dritten Migrationswelle die eigentliche Umstiegsphase. Für das Projektmanagement und die acht sog. Fachexpert\*innenteams erfolgte ein intensives Onboarding. Arbeitsschwerpunkte der anschließenden Define-Phase lagen auf der Planung der Erstkonfiguration und der Testmigration.

Die Migration der Daten aus dem Altsystem SISIS erfordert aufwändige Vorbereitungen, Entwicklungsarbeiten und Testläufe. Titel-, Bestands-, Nutzer\*innen- und Nutzungsdaten werden dabei aus SISIS ausgelesen und über verschiedene Skripte für die Übergabe an Alma und für das Bibliotheksformat MARC21 aufbereitet. Bereits in der Testmigration stellte die Abtrennung der Bestandsdaten von ZB MED in Bonn, die künftig in deren Alma-Instanz gehalten werden, eine Besonderheit dar. Die Lieferung der Bonner Daten zur Einspielung in eine Testinstanz erfolgte plangemäß vor Weihnachten.

Nach einer datenschutzrechtlichen Prüfung lag seit November die Genehmigung des Rektorats für die Einspielung personenbezogener Daten in Alma vor. Für die erste Jahreshälfte 2023 wurde im Rahmen des Mitbestimmungsverfahrens der Abschluss einer Dienstvereinbarung zu Alma, Primo VE und Eli:SA ins Auge gefasst.

Mit dem strategischen Kompass 2025 hat sich die ULB das Ziel gesetzt, die Forschung der Universität noch stärker als zuvor bedarfsgerecht zu unterstützen, von der Projektskizze bis zur Publikation der Forschungsergebnisse. Dieser Ansatz manifestiert sich insbesondere in den strategischen Handlungsfeldern Forschungsdatenmanagement (FDM), Open Access (OA) und Digital Humanities (DH). Auch im Berichtsjahr konnten Serviceangebote in den genannten Bereichen erfolgreich angeboten und weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) wurden die Angebote der Servicestelle Forschungsdaten verbessert und ausgebaut. Es fanden 71 Beratungsgespräche mit Wissenschaftler\*innen der Universität statt. Auch das Schulungsangebot wurde fortgesetzt und weiter ausgebaut. Die mittlerweile etablierten generischen FDM-Schulungen im Programm des Bonner Graduierten-Zentrums werden zunehmend durch zielgruppenspezifische Angebote ergänzt, bspw. für die Nachwuchswissenschaftler\*innen von Graduiertenschulen oder Exzellenzclustern. Es wurden insgesamt 14 FDM-Schulungen durchgeführt. Die Servicestellen Forschungsdaten und OA boten auch sog. „Open Science Coffee Lectures“ an. An zehn Terminen wurde verschiedene Themen in jeweils 15-minütigen Onlinevorträgen dargestellt.

Durch den im Dezember erstmalig zusammengetretenen Wissenschaftlichen Beirat Forschungsdaten der Universität konnte die FDM-Unterstützung um ein wichtiges Gremium ergänzt werden, das die strategische Entwicklung des FDM an der Universität Bonn begleitet. Der interdisziplinär aufgestellte Beirat berät die Servicestelle Forschungsdaten in der Ausübung ihrer Tätigkeiten und bereitet gemeinsam mit der Servicestelle strategische Entscheidungen für den Vorstand des Digital Science Centers zur weiteren Entwicklung des Themas FDM vor. Auch die OA-Unterstützung wurde im Berichtsjahr von der ULB ausgebaut. Im Rahmen der Exzellenzmaßnahme „P5 – Open Science“ konnte erstmalig die Finanzierung von OA-Monografien der Universität

durch die Servicestelle OA gefördert werden. Ebenfalls unterstützte die ULB über die Maßnahme verschiedene OA-Initiativen und -Konsortien. Dazu zählten u. a. das Directory of Open Access Journals (DOAJ), Angebote von Knowledge Unlatched, De Gruyter und Open Library of Humanities. Für die Jahre 2023 und 2024 ist die ULB einem Rahmenvertrag beigetreten, der es Forschenden der Universität Bonn ermöglicht, kostenfrei in den OA-Zeitschriften des Verlages PLOS zu publizieren. Darüber hinaus trat die ULB für die Universität dem ORCID-DE Konsortium bei. Über diese Mitgliedschaft unterstützt die ULB die internationale ORCID-Initiative mit dem Ziel, die eindeutige und selbstverwaltete Autor\*innenidentifikation zu stärken und diese perspektivisch in Dienste der Universität einbinden zu können. Eine erste Umsetzung im CMS Plone konnte im Berichtsjahr bereits durch das HRZ realisiert werden.

Auch das Angebot der finanziellen Förderung einzelner OA-Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften konnte weiter ermöglicht werden. Es wurden 61 Anträge zur Finanzierung von OA Gebühren (sog. Article Processing Charges) genehmigt. Die Kosten wurden gemäß den Bedingungen des Fonds abhängig vom Kostenvolumen anteilig mit 700,- € und bis 2.000,- € auch vollständig gefördert. Durch die auch 2022 realisierte Teilnahme am Projekt DEAL konnten auch in diesem Jahr die OA-Publikationen bei den Verlagen Springer Nature und Wiley unterstützt werden.

Der Anteil am Publikationsaufkommen der Universität in reinen Open Access Zeitschriften (Gold OA, Diamond OA) ist auch im Berichtsjahr gestiegen und fällt mit ca. 36 % etwas höher aus als im Vorjahr (33 %). Inklusive OA Publikationen in Subskriptionszeitschriften sowie OA Zweitveröffentlichungen (Hybrid OA, Green OA) liegt die Gesamt-Open Access Quote der Universität sogar bei ca. 75 % (Datenquelle: Open-Access-Monitor des FZ Jülich/ Web of Science, korresp. Autoren U Bonn inkl. UKB, Stand 12. Juli 2023).

## 4. Bereitstellung wissenschaftlicher Literatur und Informationen

Zur Unterstützung des digitalen Lehrbetriebs der Universitäten und zur finanziellen Entlastung der Hochschulen während der Corona-Pandemie stellt das MKW Ende 2020 bis Ende 2023 insgesamt 40 Mio. € für die Lizenzierung von eBook-Paketen zur Verfügung. Ziel der Initiative ist ein möglichst umfassender, landesweiter Zugang zu einer großen inhaltlichen Bandbreite an eBooks deutscher und internationaler Verlage, auf die alle Studierenden von Hochschulen des Landes Zugriff haben sollten.

Erworben werden i. d. R. sog. Evidence Based Selection-Pakete von Verlagen oder Plattformanbietern. Bei diesem Erwerbungsmodell wird zunächst eine Kollektion von eBooks – oft das gesamte Verlagsportfolio – für einen bestimmten Zeitraum freigeschaltet. Am Ende der Frist stellt die ULB anhand von Nutzungszahlen oder unter anderen Gesichtspunkten eine Auswahl von eBooks zusammen, die dauerhaft verfügbar sein sollen. Die übrigen Titel werden wieder aus dem Nachweissystem entfernt. Im Berichtszeitraum erwarb das hbz zudem alle englischsprachigen Springer eBook-Pakete der Jahrgänge 2016 bis 2023 für die Hochschulen des Landes. Aufgrund dieser Aktivitäten, die komplett aus Landesmitteln finanziert werden, wurde das für die Universität Bonn zur Verfügung stehende Angebot an eBooks aller Fachgebiete deutlich verbessert.

Bis Ende 2022 wurden im Rahmen der eBooks.nrw-Initiative folgende Pakete erworben und für die ULB Bonn freigeschaltet:

1. De Gruyter All eBook Content EBS  
(01.01.2021 – 31.12.2023)
2. PreSelect.media EBS  
(15.01.2021 – 31.12.2023)
3. Beck LSW – Literatur, Sachbuch, Wissenschaft  
(01.07.2021 – 31.12.2023)
4. Bloomsbury EBS  
(01.07.2021 – 31.12.2023)
5. Hanser eLibrary EBS  
(01.08.2021 – 31.12.2023)
6. Wiley UBCM EBS  
(01.08.2021 – 31.12.2023)
7. Nomos eLibrary und VDI eLibrary  
(01.10.2021 – 31.12.2023)
8. Meiner eLibrary EBS  
(01.01.2022 – 31.12.2023)
9. Elsevier Freedom Collection EBS  
(01.05.2022 – 30.04.2024)
10. Springer Nature eBook-Pakete CY 2016 – 2023  
(01.07.2022, Kauf)
11. Duncker & Humblot eLibrary EBS  
(01.08.2022 – 31.12.2023)
12. utb scholars eLibrary EBS  
(01.11.2022 – 31.12.2023)
13. Taylor & Francis EBS  
(11.11.2022 – 31.12.2023)

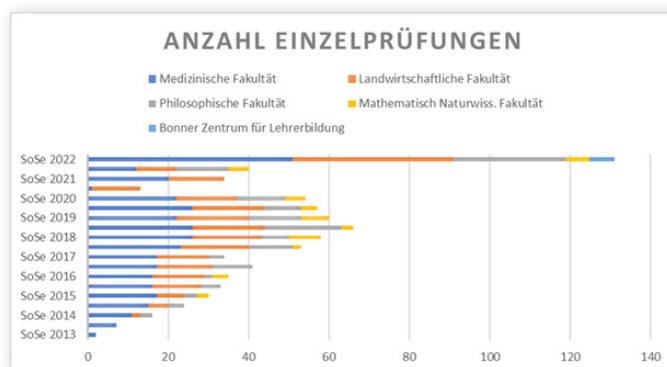
## 5. Digitale Lehre

Die eCampus-Dienste wurden weiterhin intensiv genutzt für die Umsetzung digitaler Lern- und Lehrangebote. Der Support- und Beratungsaufwand ist angewachsen. Dies war der Tatsache geschuldet, dass immer mehr Lehrende digitale Formate nutzen und auch komplexere Lehrszenarien umsetzen.

Mit dem Upgrade der Lernplattform eCampus auf eine neue Version konnte auf einige Verbesserungswünsche der Nutzer\*innen reagiert werden. Neben der neuen und moderneren Benutzeroberfläche und Navigation, die zu einer

besseren Anpassung von eCampus an mobile Geräte führte, haben einige Objekte wie Buchungspools, Übungen und Tests eine verbesserte Funktionalität erhalten. Die Navigationsstruktur ermöglichte die Einrichtung einer neuen Support-Seite, auf der alle Dienstleistungen und Angebote gebündelt und übersichtlich dargestellt werden konnten.

Die Anzahl der eKlausuren ist ab dem Sommersemester sprunghaft gestiegen. Es wurden 131 eKlausuren mit mehr als 7.500 Teilnehmenden durchgeführt. Das sind mehr als doppelt so viele Klausuren verglichen mit den Sommersemestern vor Corona. Das war darauf zurückzuführen, dass es zum einen viele neue Prüfer\*innen gab, die das digitale Prüfen während der Pandemie für sich neu entdeckt haben und zum anderen Prüfer\*innen, die bereits eKlausuren durchgeführt hatten und diese Aktivitäten weiter deutlich intensivierten. Außerdem ist der Innovationsgrad der Angebote gestiegen. Es fragen immer mehr Prüfer\*innen nach besonderen Settings, die z. B. externe Software enthalten.



Zum Start des Wintersemesters 2022/23 stand ein Systemwechsel der Videoplattform eLecture bevor. Durch den Wechsel wird zukünftig statt der hochschuleigenen Plattform das Landesportal educast.nrw genutzt. Da es sich bei beiden Systemen um die gleiche Software (OpenCast) handelte, war eine Migration der vorhandenen Videos möglich. Außerdem konnte die bestehende Hardware aus den Hörsälen problemlos weiter eingesetzt werden. Die Umstellung auf der Lernplattform erfolgte im September. Im Berichtsjahr wurden 4.450 Videos hochgeladen. In der Zeit zwischen 08.00 - 22.00 Uhr

gab der Server durchschnittlich 20 - 40 Videos simultan aus. Der Spitzenwert für gleichzeitig abgerufene Videostreams lag Anfang April bei 607 Zuschauer\*innen.

Der eCampus-Medienservice strukturierte seine bisherigen regelmäßigen Schulungen zugunsten von Einzelschulungen für Lehrende um, um dem Bedarf einzelner Projekte zielgerichtet zu entsprechen. Zudem wurden u. a. sowohl das Projekt Bonnkomm als auch die Abteilung für interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung (IKM) mit neuen, visuell aufbereiteten Stylesheets für ihre eCampus-Kurse unterstützt. Zu Anfang des Berichtsjahres wurde ein Leitfaden zur hybriden Lehre erstellt und graphisch gestaltet.

Mit dem Leitfaden bekamen Lehrende einen guten Überblick über verschiedene Szenarien hybrider Lehre sowie die technische und didaktische Umsetzung.

Das neue Medienzentrum der ULB wurde in der ehemaligen alten Leihstelle der Abteilungsbibliothek MNL eingerichtet. Seit Mai erfolgten Aufbau und Koordinierung. Die feierliche Eröffnung fand am 14. November statt. Das Medienzentrum bietet zeitgemäße Technologien und Software niedrigschwellig an, welche Studierenden und Wissenschaftler\*innen normalerweise nicht zur Verfügung stehen bzw. schwierig zugänglich sind.

Vermittelt werden Informations- und Medienkompetenz, in Ergänzung und Abstimmung mit anderen Akteur\*innen (BZH, HRZ, ULB, eCampus, Medienwissenschaften).  
Schwerpunkte sind in der Startphase Video-, Kamera- und Schnitttechnik.

## 6. Kulturelles Erbe

Mit der Washingtoner Erklärung (1998) sind Kulturinstitutionen in Deutschland verpflichtet, in eigenen Beständen Kulturgut zu identifizieren, das in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgungsbedingt angeeignet wurde und dieses gegebenenfalls an die vorherigen Besitzer\*innen oder deren Erben zu restituieren. Dementsprechend führt auch die ULB seit Ende 2020 ein Projekt zur „Ermittlung von NS-Raubgut in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn“ durch. Dieses Vorhaben wird vom DZK finanziert. Das Projekt ist im Berichtszeitraum weitergeführt worden. Die Durchsicht der Akzessionsjournale der Jahre 1933 bis 1950 konnte abgeschlossen werden. Zudem wurde die staatswissenschaftliche Abteilung des historischen Altbestands Buch für Buch am Bestand kontrolliert. Aufgrund der Vielzahl der ermittelten Verdachtsfälle hat die Bibliothek im Frühjahr einen Verlängerungsantrag um weitere zwölf Monate gestellt, den das DZK auch bewilligt hat. Das Projekt läuft damit nach jetzigem Stand bis Februar 2024 weiter und könnte danach noch zweimal um jeweils weitere zwölf Monate verlängert werden.

Die Reproduktion wertvoller handschriftlicher Materialien ist ein seit Langem durchgeführtes Verfahren zur Sicherung des kulturellen Erbes. Dabei hat in der ULB Bonn die großflächige Sicherheitsdigitalisierung inzwischen die bis dahin übliche Mikroverfilmung abgelöst. Die ULB hat im Berichtszeitraum einige Reproduktionsprojekte durchgeführt. Die KEK bewilligte ein weiteres überjähriges Projekt zur Reparatur der historischen Akten der Bibliothek (1818 – 1944/45). Aus Eigenmitteln werden die Akten zusätzlich auch digitalisiert. Seit 2021 lässt die Bibliothek bei einem Dienstleister in großem Umfang Nachlässe digitalisieren. Es handelt sich auch hier vorrangig um eine Sicherheitsdigitalisierung. Ob und in welchem Umfang die erzeugten Images in den Digitalen Sammlungen bereitgestellt werden, ist momentan nicht absehbar. Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgt ebenso aus Landesmitteln zur Bestandserhaltung wie die Digitalisierung der Akzessionsjournale aus dem Zeitraum 1820 – 1950. Diese laufen zusätzlich auch durch eine OCR-Software.

Aus Eigenmitteln zahlt die Bibliothek die Digitalisierung der 1943 erstellten Mikrofilme des alten Realkatalogs. Dieser historische Bandkatalog – systematischer Katalog wie auch Standortkatalog – ist bei der Zerstörung der Bibliothek am 18. Oktober 1944 verbrannt. Bisher ist er nur über schlecht lesbare Papierkopien benutzbar, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit erstellt worden sind. Testläufe haben gezeigt, dass die Digitalisierung der alten Filme sowie die Nachbereitung der Digitalisierung durch den Dienstleister zu einer deutlich verbesserten Lesbarkeit der Katalogeinträge führt.

## 7. Fachinformationsdienst Romanistik

Der von der DFG geförderte FID Romanistik, den die ULB gemeinsam mit der SUB Hamburg betreibt, ist im Berichtsjahr in eine neue dreijährige Projektphase gestartet. In diesem Rahmen werden Services für die romanistische Forschung in ganz Deutschland und darüber hinaus angeboten.

So konnte die ULB wieder in großem Umfang wissenschaftliche Spezialliteratur ebenso wie aktuelle Primärwerke erwerben und überregional bereitstellen. Dabei wurde auch das Spektrum an französischen eBooks sowie elektronischen Zeitschriften der Frankoromanistik und der Italianistik noch einmal deutlich erweitert.

Parallel dazu wurden entsprechende Metadaten für Bücher, Aufsätze und Forschungsdaten erstellt und zur Unterstützung der Recherche in einschlägige Kataloge und Fachportale eingespielt. Gleichzeitig wurde das Informationsangebot auf den Webseiten des FID, nicht zuletzt durch neue fachspezifische Tutorials, weiter ausgebaut und gepflegt.

Im Bereich FDM führte der FID im September eine Umfrage zum Umgang mit digitalen Ressourcen und Forschungsmethoden in der Romanistik durch. Zum Thema Forschungsdaten und OA wurde zudem gemeinsam mit dem Hamburger Projektpartner ein Beitrag in der OA-Zeitschrift

„apropos. Perspektiven auf die Romania“ (Akten des Romanistentages 2021) veröffentlicht.

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Dienstleistungen ging es wie immer auch um die Vernetzung mit anderen überregionalen Akteuren im Bereich wissenschaftlicher Infrastruktur. Eine besondere Rolle spielten hier die zunehmenden Kontakte zu verwandten Fachinformationsdiensten und zum NFDI-Konsortium Text+.

Auch um den FID Romanistik zu stärken, hat der emeritierte Mainzer Romanist Klaus Ley seine Privatbibliothek der ULB übertragen.

Die umfangreiche Sammlung umfasst ca. 16.000 Bände, darunter gut 1.500 Bände des 16. bis 18. Jahrhunderts sowie etwa 2.500 Bände des 19. Jahrhunderts. Schwerpunkt der Bibliothek ist die italienische und französische Literatur.

Sie enthält daneben zahlreiche Titel zu anderen Philologien sowie weiteren geisteswissenschaftlichen Fächern, etwa zur Geschichte oder zur Theologie. Die Schenkung ist im April in einem kleinen Festakt im Bonner Uni-Club gewürdigt worden. Herr Ley nahm an dieser Veranstaltung teil. Die ULB ist Herrn Ley zu großem Dank verpflichtet!

## 8. Bibliothekssystem der Universität

Der Berichtszeitraum war erneut dominiert durch die beiden Großprojekte „Vorbereitung auf die Alma-Migration“ (siehe auch Kapitel 2) und „Umzüge der Bibliotheken aus dem Hauptgebäude“. Beide Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zu zukunftsorientierten Servicestrukturen in der Universität und zur Digitalisierung der Hochschule. Darüber hinaus fördert die Konzeption der Fachbibliothek Philologien in der Rabinstraße 8 strategische Ziele hinsichtlich zeitgemäßer studentischer Arbeitsplätze bzw. Lernorte und im Bereich der Inklusion.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, die vier philologischen Bibliotheken der Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik sowie Griechische und

Lateinische Philologie zusammen im 4. OG des Gebäudes Rabinstraße 8 und die Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts im Erdgeschoss sowie mit einem großen Büchermagazin im 2. UG zu verankern, wurden im ersten Quartal die Arbeitspakete für die Bestandsvorbereitung ausgearbeitet. Parallel wurde der Ersteinrichtungsbedarf gemeinsam mit den beteiligten Institutsbibliothekar\*innen entwickelt, um auf dieser Basis Projektmittel sowohl für Projekt-Hilfskräfte als auch Ersteinrichtungsmittel zu beantragen.

Die optimale Flächenausnutzung setzte die koordinierte Dublettenermittlung, Reduzierung von redundanten Beständen sowie die Abgabe von älteren Beständen an die ULB voraus, bei der auch die Fachreferent\*innen der ULB stark involviert waren. Entscheidend für die Fusion der Bibliotheken zu einer neuen Fachbibliothek „aus einem Guss“ ist die Umsystematisierung von heterogenen Altsignaturen auf eine gemeinsame Bestandspräsentation nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK), die sämtliche Institutsbibliothekskräfte intensiv beanspruchte.

Alle Maßnahmen der Bestandsvorbereitung erforderten ein komplexes Datenmanagement in der ULB über das gesamte Jahr 2022. Daneben hatte die ULB die Aufgabe übertragen bekommen, die Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung der Bibliotheksumzüge sowie für die Bibliotheksregale zu erarbeiten, Möblierungen für Inklusionsräume zu entwickeln sowie anschließend im Wettlauf mit steigenden Preisen die Beauftragungen auf den Weg zu bringen.

Für die Lesesaalstühle wurde kurzerhand eine Musteraufstellung in der ULB mit Studierendenbefragung organisiert. Der klare Favorit konnte am Ende für die Fachbibliothek Philologien in der Rabinstraße beschafft werden. Für weitere Möbeloptionen und Farbvorschläge entwickelte ein Team in der ULB alternative Szenarien, die auf Confluence dokumentiert und einer einvernehmlichen Abstimmung mit den Institutskolleg\*innen und dem Dekanat der Philosophischen Fakultät zugeführt werden konnten.

Confluence spielte insgesamt eine große Rolle bei der Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Institutsbibliothekar\*innen, bei der Transparenz der Informationen (Handreichungen, Arbeitsanleitungen, Mustervorlagen) und der Entwicklung digitaler Workflows, z. B. neue Formulare für die Erwerbungs-koordinierung, die Bestellung von Mediennummern und die Fragebögen für die jährliche Bibliotheksstatistik.

Von den über 50 Institutsbibliotheken waren 2022 weitere Standorte mit Reorganisationsprojekten beschäftigt, die die ULB unterstützte, um Bibliotheksbestand zugunsten von studentischen Arbeitsplätzen zu reduzieren. Als Beispiel für diesen allgemeinen Trend sei hier nur der Umbau für die Bibliothek der Geowissenschaften in der Nußallee sowie die geplante Bibliothek des Staatswissenschaftlichen Seminars im Neubau auf dem Campus Poppelsdorf genannt.

## 9. PR/Marketing

Die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und Twitter dienten auch im Berichtsjahr vor allem dafür, aktuelle Entwicklungen und Veränderungen der Nutzungsbedingungen zielgerichtet zu veröffentlichen. Über die Kommentarfunktion und Direktnachrichten konnte direkt und zeitnah auf Nutzer\*innen-Anfragen eingegangen werden. Der Service und die Bestände der ULB wurden auf den Social-Media-Kanälen durch vielfältige Beiträge beworben (Beispiel: Citavi-Schulungen, Angebote zum Semesterbeginn, Zeitzeugnisse in den Digitale Sammlungen, Literaturlisten, Open Science Coffee Lectures).

Im August erfolgte der Relaunch der ULB-Webseiten auf das Contentmanagement Plone 5. Die neuen Webseiten entsprechen damit technisch den aktuellen Webstandards. Das Webdesign ist für mobile Endgeräte optimiert. Darüber hinaus wurden Seitenstrukturen und Inhalte neu konzipiert. Der Einstieg zum Suchportal bonnus befindet sich weiterhin prominent auf der Startseite. Auch aktuelle Neuigkeiten und Schulungstermine sind mit einem Klick aufrufbar. Informationen für Forschende und Lehrende sind nun noch präsenter über die Hauptnavigation erreichbar. Fachspezifische Angebote werden individuell von den Fachreferent\*innen der ULB bereitgestellt. Um die Inhalte rund um das Kulturelle Erbe in der ULB umfangreicher und anschaulicher darzustellen, wurden alle Bereiche der „Sammlungen der ULB Bonn“ unter einer eigenen Domain untergebracht: [www.sammlungen.ulb.uni-bonn.de](http://www.sammlungen.ulb.uni-bonn.de)

## 10. Personalentwicklung und Ausbildung

Vor dem Hintergrund der sich wandelnden Anforderungen an eine zeitgemäße Verwaltung und Arbeitswelt stellt sich die ULB den damit verbundenen Herausforderungen. Ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Verwaltungsabläufe war die Schaffung der Stabsstelle Verwaltung, unter der die Bereiche Finanzen, Personal (inklusive Ausbildung und Qualifizierung) sowie Facility Management gebündelt wurden.

Im Bereich Finanzen wurde im Berichtsjahr die vollständig digitale Rechnungsbearbeitung über das SAP eRechnungsportal im Rahmen eines universitären Digitalisierungsprojektes eingerichtet. Damit verbunden waren umfangreiche Prozessanpassungen sowohl innerhalb der Bibliothek sowie bei den Schnittstellen in die Universität und zu den Geschäftspartner\*innen.

Da sich die ULB der Förderung des lebenslangen Lernens verpflichtet sieht, wurde ein jährliches pauschales Fortbildungsbudget für alle Beschäftigten der ULB eingerichtet, um die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Hinblick auf die strategischen Ziele der ULB weiterzuentwickeln. Besonders freuen wir uns, dass wir für das Ausbildungsjahr 2023 zwei Ausbildungsplätze schaffen wollen, auf denen wir zukünftig sowohl „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung: Bibliothek“ und „Kaufleute für Büromanagement, Wahlqualifikationen: Assistenz- und Sekretariatswesen sowie Personalwirtschaft“ ausbilden können.

## Abkürzungsverzeichnis |

<b>BZH</b>	Bonner Zentrum für Hochschullehre
<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
<b>DOAJ</b>	Directory of Open Access Journals
<b>DZK</b>	Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
<b>EBS</b>	Evidence Based Selection
<b>FDM</b>	Forschungsdatenmanagement
<b>FID</b>	Fachinformationsdienst
<b>hbz</b>	Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
<b>HRZ</b>	Hochschulrechenzentrum
<b>IKM</b>	Abteilung für Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung
<b>KEK</b>	Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts
<b>MKW</b>	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein- Westfalen
<b>MNL</b>	Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau der ULB
<b>NFDI</b>	Nationale Forschungsdaten Infrastruktur
<b>NRW</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>OA</b>	Open Access
<b>OCR</b>	Optical Character Recognition
<b>RVK</b>	Regensburger Verbundklassifikation
<b>RWTH</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
<b>SUB</b>	Staats- und Universitätsbibliothek
<b>ULB</b>	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
<b>ZB Med</b>	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin